



T E T T N A N G



Jahresbericht 2017

*Stadt Tett nang
mit Ortschaften*

INHALT

*Titelbild: Altes Schloss – Neues Rathaus
Auf 350 Jahre blickt die ehemalige Grafenresidenz am Montfortplatz 2017 zurück. Die Bildmontage zeigt eine Aufnahme um 1900 vor dem heutigen Erscheinungsbild.*

■ Menschen in Tettngang

Tettngang gratuliert

Schwester Philothea Thanner wurde 80 Jahre	4
Uschi Arnold wurde 80 Jahre	4
Franz Vesper wurde 80 Jahre	4
Franz Huchler wurde 80	4
Konrad Wolf sen. wurde 80	5
Reit- und Fahrverein feierte 60jähriges Jubiläum	5
Ski- und Sportclub Tettngang feierte sein 50jähriges Bestehen	5
Die Freizeitsportabteilung des TSV Tettngang feierte ihr 30jähriges Bestehen	5
Seit 25 Jahren Tettnganger Frauentage	6
SIGNATUR e. V. feierte 25jähriges Bestehen	6
Aufstieg des TSV Tettngang in die Fußball-Bezirksliga	6
Ein Urgestein ging in Rente	6
Dr. Florian Schneider übernahm Stadtarchiv	7
Natascha Bruns – neue Leiterin von „Spectrum – Kultur“ in Tettngang ..	7
Dieter Baur neuer Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung	7
Mark Hildebrandt neuer Leiter der Lokalredaktion der Schwäbischen Zeitung	7
Julian Bucher ist neuer Dirigent der Stadtkapelle Tettngang	8
Teresa Locher ist neue Hopfenkönigin	8
Petra Wilhelm ist neue Leiterin der Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	8

Ehrungen

Georgine Dimmler feierte 40jähriges Dienstjubiläum	9
VAUDE-Chefin erhielt Verdienstorden des Landes	9

Tettngang erinnert sich

Trauer um Peter Heidtmann	9
---------------------------------	---

■ Leben in Tettngang

Anlaufstelle für Bürgerengagement	10
Aus den Agendagruppen	10
Flüchtlingsarbeit – Integration wird Alltag	10
50 Jahre Jugendwehr	11
Jugendhaus	11
Festival „Lebendiges Barockschloss Tettngang“	11
Spectrum – Kultur in Tettngang	12
Musikschule	12
Schulsozialarbeit TT – ein kleiner Ausschnitt	13
Stadtbibliothek Tettngang	
Literatur, Lernen, Information, Inspiration und Teilhabe	13
Tourist-InfoBüro TIB	14
Stadtmarketing Tettngang e.V.	14
Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan	14
Seniorenachmittag	15
Bürgerstiftung vergab fünf „stille Ehrenamtspreise 2017“	16
Dorfladen in Hiltensweiler	16
Stadtarchiv	16
Montfort- und Elektronik-Museum	17

Das Alte Schloss wurde 350 Jahre alt	17
Brandanschlag im Oberhof	17
„Nein zu Rassismus“	17
Neue Hängebrücke in Unterlangnau mit großem Fest eingeweiht	18
Tettnganger Tafelladen in neuen Räumen	18
„Grüner Baum“ in Langnau steht nicht mehr	18
Tettngang hat neue Elektro-Tankstelle	18

■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche	19
Seelsorgeeinheit Argental	19
Evangelische Kirchengemeinde	19

■ Tettngang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kindergarten St. Josef in Hiltensweiler am neuen Standort offiziell eingeweiht	20
20 Jahre Natur- und Bewegungskinderkergarten Tettngang e.V.	20
10 Jahre Kinderkrippe in Tettngang	20
Familientreff und Spatzennest	20

■ Schulstadt Tettngang

Mensa Manzenberg in Betrieb	21
Mensa und erweitertes Betreuungsangebot an der Schillerschule/Uhlandschule	21
Rektor Anton Roth in den Ruhestand verabschiedet	21
Schulleitungsteam an Schillerschule und Manzenbergschule wieder komplett	21

■ Kommunale Nachlese

Achim Straub – Neuer Stadtbaumeister	22
Marco Pudimat – Fachbereichsleiter Bürgerservice	22
Konrad Wolf jun. nun hauptamtlicher Kommandant der Tettnganger Feuerwehr	22
Friedhofskapelle	22
Anschlussunterbringung Hagenbuchen	23
Sanierung des Loretoquartiers	23
St. Anna-Quartier	23
Integriertes Stadtentwicklungskonzept Tettngang 2030	24
Einweihung der Karlstraße	24

■ Tettngangs Wirtschaft

Aus bartsch GmbH wird SW Automation GmbH	25
europac GmbH ist 25 Jahre alt und erhält Designer Preis	25
wenglor erhält Top-100-Award und übernimmt 3D-Spezialisten	25
Firma eso GmbH geht an Schweizer Kistler-Gruppe	25
Wirtschaftsministerin besucht Messestand des „ausgezeichneten“ Ausbildungsbetriebs ifm	26
Politische Prominenz zu Besuch	26

■ Statistisches

Tettngang in Zahlen	27
---------------------------	----

Liebe Tettningerinnen und Tettninger,

auch das Jahr 2017 war und ist geprägt von zahlreichen Veränderungen sowohl auf gesellschaftlicher als auch politischer Ebene. Es bleibt die Feststellung, dass die Dynamik der Veränderung eine unglaublich hohe Geschwindigkeit hat und wir mit Themen konfrontiert werden, die noch vor wenigen Jahren undenkbar erschienen.

In unserer Heimatstadt war dieses Jahr geprägt von vier parallel laufenden Großprojekten. Dies zeigt, dass auch wir Teil des Veränderungsprozesses sind. Es besteht die große Herausforderung an alle politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Akteure, die Weichen für eine positive Zukunft unserer Stadt und ihrer Ortschaften zu stellen. Immense Investitionen und großes Engagement sind notwendig, werden wir in den nächsten Jahren die „magische“ Grenze von 20.000 Einwohnern überschreiten.

Ganz oben auf der Projektliste und auch im Blickpunkt des öffentlichen Interesses war die völlige Neugestaltung der Karlstraße, die nach knapp sieben Monaten Bauzeit am 25. November 2017 eröffnet werden konnte. An dem tollen Fest, dem ausnahmsweise kein Tettninger Festwetter beschert war, nahmen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste teil. Jetzt, wo der Charme der 60er und 70er Jahre Aufenthaltsqualität und Atmosphäre gewichen ist, hat unsere Innenstadt sowohl für Handel, Gastronomie und Dienstleistungsunternehmen und damit für Kunden eine völlig neue Attraktivität gewonnen. Mit ca. 4,8 Mio. € sehr aufwändig, doch immens wichtig.

Ebenfalls seit langer Zeit schon auf der Warteliste stand die Sanierung des Loreto-Quartiers. Mit einem Betrag von ca. 4 Mio. € ist es gelungen, in einem ersten Bauabschnitt sowohl die Straßen als auch Kanalisation und Wasserleitungen umfassend zu sanieren. Der zweite Bauabschnitt soll 2018 folgen.

Am Manzenberg-Schulzentrum konnte endlich die Zeit des Mensa-Provisoriums in der Aula des Gymnasiums beendet werden. Ein stolzer, sehr gelungener Neubau, bei dem sowohl die Kostenvorgabe mit 4,1 Mio. € als auch die Bauzeit exakt eingehalten worden sind, eröffnet am Campus neue Perspektiven.

Rund 60 Flüchtlinge finden seit September eine neue Heimat in der Unterkunft für Anschlussunterbringung in Hagenbuchen. Auch hier gelang eine Punktlandung bei Termin und Kosten, die bei 2,2 Mio. € liegen.

Die Weichen gestellt wurden auch für neue Wohnbauprojekte, wobei für uns als Stadt das St. Anna-Quartier im Mittelpunkt steht, bei dem 130 genossenschaftliche Mietwohnungen entstehen.

Und ein ganz besonderes Projekt soll hier ebenfalls erwähnt werden: Es ist die bürgerschaftliche Initiative zur Gründung eines Dorfladens mit Dorftreff in Hiltensweiler, die zeigt, was bewegt werden kann, wenn sich viele einig sind, die Ärmel hochkrempeln und einen „Leuchtturm“ bauen.

Weitere Herausforderungen für die nähere Zukunft sind die Weiterentwicklung der Innenstadt, aber auch die Bereitstellung zusätzlicher Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten, die Schulentwicklung und der Ersatz für die Stadthalle.

Das Jahresende möchte ich auch nutzen, um mich im Namen der Stadt bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen für ihr beeindruckendes und vorbildliches Engagement ganz herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt den Mitgliedern der politischen Gremien, den Kirchen, allen öffentlichen und sozialen Einrichtungen, den Vereinen, Organisationen und Institutionen, Handel, Banken, Handwerkern, Firmen, Betrieben und Unternehmen in unserer Stadt.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen ein fröhliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches, vor allem aber ein friedliches, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2018.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Bruno Walter, Bürgermeister

■ Tettngang gratuliert

Schwester Philothea Thanner wurde 80 Jahre



Philothea Thanner

Zusammen mit vier afrikanischen Mitschwestern feierte die Missionarin Schwester Philothea Thanner im März in St. Gallus mit einem Festgottesdienst und einem Empfang ihren 80. Geburtstag. 1957 war sie dem Orden der Missionsdominikanerinnen beigetreten und hatte zwei Jahre darauf ihre ersten Gelübde abgelegt. Über viele Jahre hinweg arbeitete sie als Lehrerin an verschiedenen klostereigenen Schulen in Zimbabwe. Seit 2004 ist Schwester Philothea im Altersheim der Dominikanerinnen in Harare als Buchhalterin und Assistentin der Oberin tätig. Ihr ganzes Leben stellte sie in den Dienst für die Armen und Waisen. Wir wünschen ihr weiterhin Gottes Segen und viel Kraft für ihren weiteren Lebensweg.



Uschi Arnold

Uschi Arnold wurde 80 Jahre

Uschi Arnold, die rührige, agile Tettngangerin, konnte im August ihren 80. Geburtstag begehen. Zusammen mit Verwandten, Nachbarn und Freunden wurde der Ehrentag gebührend gefeiert. Uschi Arnold macht noch immer Aufsicht im Montfort-Museum und ist Initiatorin der Osterbrunnen in Tettngang, die jedes Jahr aufs Neue die Bürgerinnen und Bürger erfreuen. Wir danken ihr für ihr Engagement und hoffen, dass sie uns noch viele Jahre mit ihrem Elan und Frohsinn erhalten bleibt!



Franz Veser

Franz Veser wurde 80 Jahre

1937 in Wagnerberg geboren, interessierte sich Franz Veser schon früh für seltene Vögel und Tiere. Im Laufe der Jahre hat er zusammen mit seiner Frau Rita in Waldhub einen einzigartigen kleinen Zoo aufgebaut, an dem sich zahlreiche Familien beim Sonntagsausflug erfreut haben. Der Streichelzoo bot Kindern anschaulich die Möglichkeit, Hasen, Meerschweinchen und andere Kleintiere aus nächster Nähe zu bestaunen. Auch das Hopfen-, Obst- und Jagdmuseum waren sehenswert und beinhalteten eine in über 50 Jahren zusammen getragene private umfangreiche Sammlung heimischer und exotischer Tiere und Pflanzen, wie z. B. Präparate von Schmetterlingen, Vögeln und vielem mehr. Auch Hopfen und Obst waren umfangreiche Themen: Anbau und Verarbeitung, vor allem auch aus früherer Zeit, wurden anschaulich dargestellt.

An seinem 80. Geburtstag im November dankte Sylvia Zwisler als stellvertretende Bürgermeisterin dem Jubilar für seine einmalige „Tettnganger Freizeitmöglichkeit“. Auch wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute.



Franz Huchler

Franz Huchler wurde 80

Von 1971 bis 2004 war er Mitglied des Gemeinderates, seit 1980 im Kreistag und von 1984 bis 2004 stellvertretender Bürgermeister. Franz Huchler hat sich von jeher intensiv für die Belange der Stadt Tettngang eingesetzt. Seine Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen brachte viele Neuerungen auf den Weg.

1973 wurde Franz Huchler zum Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes gewählt, 1991 zum Präsidenten des Landesverbandes Erwerbstobstbau in Baden-Württemberg, ferner zum Regionalvorsitzenden des Obstbauringes und zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bundesfachgruppe Obstbau. Er war Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Maschinen- und Betriebshilferings.

Als Obstbauer mit Leib und Seele erhielt er 1995 die silberne Staatsmedaille des Landes Baden-Württemberg für den Bereich Obstbau. Bereits vor zehn Jahren erhielt er die höchste Auszeichnung des Landesbauernverbandes, die Goldene Ähre und 2004 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Tettngang.

Am 3. Dezember feierte Franz Huchler seinen 80. Geburtstag.

Konrad Wolf sen. wurde 80

Engagement steht für ihn ganz oben: Für Konrad Wolf, den Kauer mit Herz. Seit 1975 Mitglied im Kauer Ortschaftsrat hatte er von 1999 bis 2014 das Amt des Ortsvorstehers inne. Seit über 60 Jahren ist er Mitglied im Schützenverein, wie auch im Männerchor Kau und ist überall gern gesehener Gast. Maßgeblich beteiligt war er u. a. an der Erweiterung des Kindergartens in Kau Ende der 1970er, als die dritte Gruppe angebaut wurde. Da konnte es schon mal passieren, dass er einen Besuch im Kauer Kindergarten machte und die Kinder begeistert riefen: „Der Wolf kommt!“

An seinem Ehrentag im Sommer machten ihm viele Gäste ihre Aufwartung, u. a. Bürgermeister Bruno Walter, Bürgermeister a. D. Harald Meichle, zweite Bürgermeisterin Sylvia Zwisler, die (ehemaligen) Ortsvorsteher Werner Traub und Manfred Ehrle, die Tettninger Schriftstellerin Ingrid Koch, Vereinsvertreter, Freunde und Familie.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Lieben!



Konrad Wolf

Reit- und Fahrverein feierte 60jähriges Jubiläum

Zur Jubiläumsfeier im Juni waren zahlreiche Mitglieder, Sponsoren, Freunde und Gönner in die kleine Reithalle gekommen, um zusammen das Fest zu begehen. Im Namen der Stadt gratulierte Hansjörg Bär dem Vorsitzenden Ralf Oßwald und sprach ein Grußwort. Auf Collagen war der Werdegang des Vereins lebendig dargestellt. Dieser wurde auch von den Ehrenmitgliedern Hans Frank und Bodo Lubensky humorvoll erläutert und von den Gästen, die bis aus dem Schwarzwald und Ulm angereist waren, mit großem Interesse aufgenommen. Wir wünschen dem Verein, dass er immer mindestens „ein bestes Pferd im Stall“ hat!



Ski- und Sportclub Tettngang feierte sein 50jähriges Bestehen

Ca. 120 Vereinsmitglieder haben im Glashaus bei Siggenweiler in diesem Jahr das 50jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Der Vorsitzende Clemens Locher stellte die Ehrenmitglieder vor und dankte Mitgliedern, Sponsoren und dem Organisationsteam für die tatkräftige Unterstützung. Sylvia Zwisler, die stellvertretende Bürgermeisterin, bedankte sich für das sportliche und gesellschaftliche Engagement der vergangenen 50 Jahre. Sie wies u. a. auf die Wichtigkeit des Zusammenhalts von Menschen in der heutigen Zeit hin. Bei dem Festakt kamen auch noch weitere Festredner zu Wort, so z. B. Gründungsmitglied Hans-Georg Kreuzahler, der über die Vereinsgründung humorig zu sagen wusste, dass diese ursprünglich durch die Kellnerin einer Berghütte inspiriert worden sei. Gestartet sei man 1967 mit 80 Mitgliedern. Heute hat der Verein knapp 660 Mitglieder.

Hervorgehoben wurde allgemein die Wichtigkeit der Vereine als eine Säule unserer Gesellschaft in Städten und Gemeinden.



Die Freizeitsportabteilung des TSV Tettngang feierte ihr 30jähriges Bestehen

Günther Maurer startete 1987 mit 45 Gleichgesinnten zu einer ersten Einheit Laufen mit Gymnastik, auf die wenige Monate später die offizielle Vereinsgründung erfolgte. Heute bietet der Verein zwölf Disziplinen an und zählt heute 660 Mitglieder. Beim Festakt im Rittersaal im September wiesen mehrere Gastredner auf die große Bedeutung der Freizeitsportabteilung für den Verein und die gesamte Sportlandschaft hin: Das Projekt von Günther Maurer sei ein Leuchtturm gewesen, dem viele Vereine gefolgt seien. Bürgermeister Bruno Walter wies u. a. auf die Freude in der Gemeinschaft und auch auf die wesentliche Rolle der ehrenamtlichen Helfer hin. Am 14. Oktober fanden an einem „Tag des Freizeitsports“ verschiedene Workshops sowie auch mehrere Schnupperkurse für klassische Freizeitsportarten statt.





Seit 25 Jahren Tettninger Frauentage

Unter dem Motto „Grenzenlose Vielfalt“ fanden in diesem Jahr zum 25. Mal die Tettninger Frauentage mit 80 Teilnehmerinnen in der Realschule statt. Angebote zu kreativen Themen wie innere Balance, Flechten, Handtaschen nähen, trommeln oder Beschäftigung mit Klangschalen und Körpererfahrung stießen auf reges Interesse und lockten Frauen nicht nur aus der Region, sondern auch von weiter her an. Eine Plakatausstellung zeigte Eindrücke aus den vergangenen 25 Jahren, die für viele Erinnerungen an vergangene Frauentage wachriefen. Bemerkenswerterweise nahmen dieses Mal auch mehrere Mütter mit ihren erwachsenen Töchtern teil. Das Organisationsteam bewirtete die Teilnehmerinnen liebevoll mit Sekt, Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen und bot damit den Rahmen für Austausch und Begegnung. Nicht vergessen werden darf, dass hinter der Vorbereitung der Frauentage ganzjährige intensive Vorbereitung steckt, die zwar durch das Gelingen des Frauenwochenendes Anerkennung findet, aber erwähnens- und dankenswert ist.



SIGNATUR e. V. feierte 25jähriges Bestehen

Signatur, die grenzübergreifende literarische Initiative mit heutigem Sitz in Tettngang, wurde 1992 gegründet und ist mittlerweile in Tettngang beheimatet. Der Verein veranstaltet regelmäßig Lesungen, Kulturgespräche, Literaturfeste u. ä. in der Region. Er versteht sich als Zusammenschluss Gleichgesinnter und möchte Hobbyschriftstellern ein Ohr geben. Dazu vergibt der gemeinnützige Verein zusammen mit der Volksbank Tettngang eG alle zwei Jahre einen Förderpreis für Literatur.

Bei der Jubiläumsfeier im November traten exquisite FestrednerInnen auf, wie z. B. die Tettninger Ingrid Koch, der ehemalige Kulturchef der Schwäbischen Zeitung Rolf Waldvogel oder Hajo Fickus.

Bereits bei der diesjährigen Hauptversammlung im Sommer bedankte sich Angelika Banzhaf gemeinsam mit der zweiten Vorsitzenden Ingrid Koch bei den Gründungsmitgliedern Manfred Hagel, Gisela und Peter Schlossarek und Barbara Krämer-Kubak für die vielen Stunden, die sie dem Verein gewidmet haben.

Wir gratulieren an dieser Stelle und wünschen Signatur noch viele gute Gedanken!



Aufstieg des TSV Tettngang in die Fußball-Bezirksliga

Im Mai hatte der TSV Tettngang mit 2:1 gegen den TSV Neukirch gewonnen und darf nun seit über fünf Jahren wieder in der Fußball-Bezirksliga spielen. Trainer Dieter Koch und seine Mannschaft freuten sich zu Recht sehr über den Aufstieg, ebenso wie die Tettninger Zuschauer. Wir gratulieren!



Dr. Angelika Barth

Ein Urgestein ging in Rente

Nach 33 Jahren bei der Stadt ging Dr. Angelika Barth zum 1. August in ihren wohl verdienten Ruhestand. Dr. Alex Frick hatte einst den Grundstein für das Stadtarchiv Tettngang gelegt und Dr. Barth war zunächst mit zehn Wochenstunden, in den letzten Jahren dann mit 75 %, hinzugekommen. Neben Bullerofen und in offenen Holzregalen lagerten die Akten zu Beginn im Torschloss, bevor sie dort von Dr. Barth in mühevoller Kleinarbeit gesichtet, geordnet, in säurefreien Kartons verpackt und in Repertorien aufgenommen wurden.

Generationen von Schulklassen und vielen anderen Interessierten hat Angelika Barth die Tettninger Heimatgeschichte nahe gebracht, Dutzende von Vorträgen gehalten, an etlichen Büchern, Festschriften und Ausstellungen mitgewirkt und Hunderte von Anfragen bearbeitet.

Aus dem Stegreif kann sie ihr umfassendes Wissen weitergeben und auf Anhieb sagen, welche Akte sich in welchem Karton befindet. Sie wird fehlen!

Dr. Florian Schneider übernimmt Stadtarchiv

Seit 1. August arbeitet Dr. Florian Schneider als Nachfolger von Dr. Angelika Barth im Stadtarchiv und Montfort-Museum. Der 35jährige Historiker ist Absolvent der Universitäten Regensburg und Jena und war bereits selbständig für öffentliche und private Auftraggeber tätig und konnte in verschiedenen Archiven Berufserfahrung sammeln.

Herrn Schneiders Aufgaben bei der Stadt Tettngang liegen in der Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes zur digitalen Langzeitarchivierung und zur digitalen Schriftgutverwaltung allgemein, in der Archivrecherche und Bearbeitung von Anfragen zur Ahnenforschung von interessierten Bürgern, sowie in der Weiterentwicklung des Montfort-Museums im Torschloss, das in Zukunft auch verstärkt Alltagsgeschichte und Aspekte des Landlebens präsentieren wird.



Dr. Florian Schneider

Natascha Bruns – neue Leiterin von „Spectrum – Kultur“ in Tettngang

Als Nachfolgerin von Martin Dürr hat Natascha Bruns Anfang Oktober die Leitung von „Spectrum – Kultur“ in Tettngang übernommen. Sie hat ein Studium der Kunstgeschichte absolviert und umfangreiche Erfahrungen im Kulturbereich in ihrer Heimat im Münsterland sammeln können. Um sich einen Einblick in die Kunst- und Kulturlandschaften in anderen Regionen Deutschlands zu verschaffen, ist Natascha Bruns im April 2016 nach Ulm gegangen, wo sie als Mitarbeiterin der städtischen Kulturabteilung für das Alte Theater, die Kulturförderung für Kinder- und Jugendtheater sowie den Bereich der Kulturellen Bildung zuständig war. Sie habe jedoch wieder in den abwechslungsreichen und kreativen Tätigkeitsbereich der Kulturveranstaltungen zurückkehren wollen, sagt sie. Das extrem vielfältige und qualitativ hochwertige Kulturprogramm von Spectrum sowie auch das überaus große Engagement von Ehrenamtlichen hätten daher sofort ihr Interesse an der Stelle geweckt. Mit Blick in die Spectrum-Zukunft freue sie sich auf zahlreiche unvergessliche kulturelle Veranstaltungen für und mit allen Tettngangerinnen und Tettngangern.



Natascha Bruns

Dieter Baur neuer Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung

Dieter Baur hat im Juli die Geschäfte von Josef Günthör übernommen, der das Amt seit 2012 innehatte. Gegründet wurde die Stiftung von der Stadt Tettngang, der Stiftung Liebenau, der Firma Wenglor, der Sparkasse Bodensee, der Volksbank Tettngang, Dr. Eberhard Baur und etwa 150 Bürgern und Firmen. Sie will Menschen schnell und unbürokratisch helfen und hat mittlerweile insgesamt über 200.000 Euro für Hilfen, Projekte und Stipendien ausgegeben oder zugesagt.

Dieter Baur hat sich für seine Arbeit als Vorstandsvorsitzender zur Aufgabe gemacht, die Stiftung in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, denn potentielle Spender wüssten zum Teil nichts von der Existenz der Stiftung, so sagt er.



Dieter Baur

Mark Hildebrandt neuer Leiter der Lokalredaktion der Schwäbischen Zeitung

Nach dem Weggang von Kai Lohwasser hat der 40jährige Mark Hildebrandt die Redaktionsleitung der Schwäbischen Zeitung Tettngang übernommen. Bereits in den Jahren 2008 und 2009 war Hildebrandt für die SZ tätig, ehe er ein Volontariat bei Schwäbisch Media begann. Anschließend arbeitete er als Online-Redakteur, dann als „Art Direktor“ in Ravensburg. Der gebürtige Hagener hat Politikwissenschaft und Soziologie studiert und freut sich sehr auf die Arbeit bei der Schwäbischen Zeitung.



Mark Hildebrandt



Julian Bucher

Julian Bucher ist neuer Dirigent der Stadtkapelle Tettngang

Musik begeistert und begleitet ihn seit seiner Kindheit: Mit acht Jahren lernt Julian Bucher in der Musikschule Schlagzeug und nimmt erfolgreich an „Jugend musiziert“ teil. Weiter geht es im Musikverein Hiltensweiler und im Jugendblasorchester Baden-Württemberg. Nach einer abgeschlossenen Lehre zum Landschaftsgärtner absolviert Julian Bucher anschließend ein Musikstudium. Mit dem Abschluss des Bachelors zieht er 2016 nach Stuttgart und wird Teil des SWR Symphonieorchesters. Nun hat er die Dirigentschaft der Stadtkapelle übernommen, deren Möglichkeiten ihn begeistern: „Man kann so viel ausdrücken, so viele Emotionen zeigen, die es in der Musik gibt.“



Teresa Locher ist neue Hopfenkönigin

In diesem Jahr stellten sich vier Bewerberinnen für das Amt der Hopfenkönigin und der -prinzessinnen. In einer spannenden Wahl beim diesjährigen ausverkauften Hopfenball des Tettninger Hopfenpflanzerverbands am 22. Oktober in der Stadthalle wurden Teresa Locher zur Hopfenkönigin und Lena Heilig und Kathrin Arnegger zu Hopfenprinzessinnen gekürt.

Die Anforderungen zur Wahl der Hopfenhoheiten sind keineswegs zu unterschätzen: Die Bewerberinnen müssen detailreiche Kenntnisse über (Tettninger) Hopfenanbau und -produkte haben, sich rhetorisch und fachlich überzeugend ausdrücken und präsentieren können. Während ihrer zweijährigen Amtszeit stehen für gewöhnlich an die 100 Auftritte an, bei denen die Hoheiten u. a. bei Festen und Bällen Tettngang und seinen Hopfen weltweit vertreten. Wir gratulieren!



Petra Wilhelm

Petra Wilhelm ist neue Leiterin der Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe

Bisher war sie als Lehrerin in der Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe an der Weinstraße tätig, hat Projekte begleitet und war maßgeblich an der Schulentwicklung beteiligt. Als neue Leiterin möchte Petra Wilhelm nun u. a. die Digitalisierung an der Schule voran bringen und dazu beitragen, dass die Schule mit hochwertigem Unterricht ein zuverlässiger Partner für die Ausbildungsbetriebe bleibt.

Im ersten Lehrjahr ist die Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe eine Außenstelle der Friedrichshafener Droste-Hülshoff-Schule, während sie für das zweite und dritte Lehrjahr eine Außenstelle der Claude-Dornier-Schule ist.

Ehrungen

Georgine Dimmler feierte 40jähriges Dienstjubiläum

Bereits als Erzieherin im Anerkennungsjahr arbeitete Georgine Dimmler im kath. Kindergarten St. Gallus, der damals aus drei Gruppen bestand. Mittlerweile besuchen über 120 Kinder in sechs Gruppen die katholische Einrichtung.

Von 1980 bis 1983 leitete Georgine Dimmler den Kindergarten zum ersten Mal und seit 1985 leitet sie die Einrichtung bis heute, nur unterbrochen durch zweimaligen Mutterschutz und Elternzeit.

Geprägt durch ihren katholischen Glauben entwickelte Georgine Dimmler mit Diakon Michael Hagelstein von 2015 bis 2016 ein religionspädagogisches Konzept für den Kindergarten.

Ferner ist sie ehrenamtlich als Lektorin und Kommunionshelferin tätig und hält regelmäßig Kindergottesdienste im Gemeindezentrum. Die Wortgottesdienstleiterin ist als Absolventin des Fernstudiums „Würzburger Theologiekurs“ auch nebenberufliche Religionspädagogin.

Wir gratulieren der engagierten Erzieherin zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum und wünschen ihr, dass sie dem Kindergarten und der Gemeinde St. Gallus noch viele Jahre erhalten bleibt!



Georgine Dimmler

VAUDE-Chefin erhielt Verdienstorden des Landes

Im Mai wurde Antje von Dewitz von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann zusammen mit 21 anderen BürgerInnen aus dem Land mit dem Verdienstorden des Landes ausgezeichnet. Winfried Kretschmann lobte, die Geehrten setzten sich mit viel Herzblut ein. Sie stünden u. a. für Mitmenschlichkeit und Solidarität und seien damit echte Vorbilder.

Antje von Dewitz führt seit 2009 das von ihrem Vater 1974 gegründete Outdoor-Unternehmen VAUDE. Sie habe es bestens verstanden mit Innovationsfreude sowie nachhaltigem, fairem und umweltfreundlichem Wirtschaften an den Erfolg des Vaters anzuknüpfen, so Kretschmann. Ihr gutes Gespür, ihr Weitblick und ihr großes Verantwortungsgefühl für Mensch und Natur zeichne Antje von Dewitz besonders aus, wofür sie neben vielen anderen Preisen den deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen hat.

Der Verdienstorden des Landes wird einmal im Jahr an Personen vergeben, die sich auf dem politischen, sozialen, kulturellen oder wirtschaftlichen Sektor verdient gemacht haben.



Winfried Kretschmann und Antje von Dewitz

Tettngang erinnert sich

Trauer um Peter Heidtmann

77jährig verstarb am 23. September Peter Heidtmann. Der gebürtige Aachener und Vollblutjournalist der Schwäbischen Zeitung scheute sich nie, Dinge beim Namen zu nennen, weder privat noch bei der Arbeit. Seine spätere Tettninger Heimat spielte für ihn eine entscheidende Rolle, die in seinem Ruhestand ab 1999 noch größere Bedeutung gewann. 1980 als Mitbegründer des „Förderverein Heimatkunde“, dem er von 1985 bis 2009 vorstand, initiierte er ebenfalls den FH-Kurier und die Buchreihe „Heimatzeichen“, die mittlerweile neun Bände umfasst. Von 1999 bis 2012 vertrat Peter Heidtmann im Tettninger Gemeinderat die SPD, streitbar und immer offen für Diskussionen. 2012 wurde ihm die Goldene Tettninger Stadtmédaille verliehen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!



Peter Heidtmann



Anlaufstelle für Bürgerengagement

Von November 2016 bis Februar 2017 bot die Anlaufstelle in Kooperation mit der Diakonie Pfingstweid und der Stiftung Liebenau-Teilhabe eine inklusive Ausbildung an, bei der zehn besonders engagierte Menschen das Zertifikat zum „Bürger-Mentor“ erwarben. Im Juli stellte sich die Gruppe mit der Aktion „Bunt in Tettngang“ der Bürgerschaft vor und warb für ihre Projektideen. So kümmerte sich ein Team aus drei Frauen um das Thema „Leichte Sprache“ und etablierte einen Stadtrundgang sowie ein monatlich stattfindendes Erzähl-Café in der Stadtbücherei (beide Angebote in leichter Sprache). „Kochen für Kids“ feierte seine Premiere im Rahmen des Sommerferienprogramms im Haus Josefine Kramer. In der Anlaufstelle für Bürgerengagement gibt es seit Oktober eine monatliche „CaféTTeria“, bei der faire Produkte kostenlos verzehrt werden können. Auch zwei Theater-Reisen für Menschen mit Handicap wurden 2017 möglich gemacht. Zwei Projekte im Bereich Lauftreff und Kinderbetreuung stehen noch in den Startlöchern. Ein Bürger-Mentor kooperiert außerdem mit der Agenda-Arbeitsgruppe „Tettngang zugänglich für alle“.

Die Anlaufstelle für Bürgerengagement kann auch von bürgerschaftlich engagierten Gruppen genutzt werden. 2017 stießen ein offener Gitarrenspielkreis sowie eine Projektgruppe zur Errichtung eines „Kombi-Hauses“ zum Nutzerkreis dazu. Weiterhin großer Beliebtheit erfreut sich das von der Tauschgruppe betreute Schenkregal in der Anlaufstelle, das durch inzwischen 20 engagierte Helferinnen und Helfer ermöglicht wird.

Aus den Agendagruppen

Der Arbeitskreis „Tettngang – regional & fair“ machte im Mai einen Ausflug nach St. Gallen, um eine Ausstellung zum Thema „Fast Fashion“ zu besuchen. Im Juli organisierte er sein bereits schon traditionelles „Faires Frühstück“ samt Aktion gegen Plastikmüll auf dem Städtlesmarkt. Im September weihte er außerdem die Handy-Box in der Anlaufstelle ein, mit der alte und defekte Handys wiederverwendet bzw. recycelt werden.

Der Agenda-Arbeitskreis „Tettngang zugänglich für alle“ war insbesondere mit den Baumaßnahmen in der Karlstraße beschäftigt, mit dem Ziel einer möglichst barrierefreien Gestaltung. Außerdem kooperiert er mit einem Bürger-Mentor, um das Thema Verkehrssicherheit in Tettngang voranzubringen.

Die Agendagruppe „Streuobstwiesen“ veranstaltete beim Bähnlesfest erneut das Apfelsaft-Mosten und arbeitete an einer Erweiterung der durch Baumpaten ermöglichten Streuobstwiesen in Tettngang.

Flüchtlingsarbeit – Integration wird Alltag

In Tettngang leben Menschen aus vielen Nationen friedlich zusammen. Die Menschen, die 2015 zu uns gekommen sind, gehen Stück für Stück den Weg der Integration: Die Kinder gehen in die Schule oder den Kindergarten, die Eltern lernen Deutsch oder arbeiten bereits und lernen nach und nach die deutsche Kultur kennen. Dies ist vor allem möglich, weil sich Ehrenamtliche im Asylnetzwerk für die Geflüchteten einsetzen und sie begleiten: Durch Lesepatenschaften, durch Hilfe im Alltag, im Internationalen Frauencafé, im Schwimmkurs oder bei den Radwerkern. Um das Ehrenamt zu unterstützen gibt es regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Engagierten und der Verwaltung. Ebenso wurde 2017 der Kommunale Flüchtlingsdialog in Form eines „Runden Tisches“ weitergeführt. Besonders war auch die Vortragsreihe „Warum fliehen Menschen“, wo sich Geflüchtete aus Afghanistan und Syrien aktiv eingebracht haben sowie das Projekt „Miteinander leben – Miteinander essen“, bei dem mit afghanischen Familien für 140 Personen ein kulinarischer Abend organisiert wurde.

50 Jahre Jugendwehr

Mit Veranstaltungen wie einer Stadtrallye, der Abnahme der Jugendflamme für Jugendwehren aus dem gesamten Bodenseekreis, einem Feuerwehrtag und andere Events feierte die Jugendfeuerwehr Tettngang ihr 50jähriges Jubiläum. Mit fast 70 Jungen und Mädchen ist sie eine der stärksten Jugendwehren im Bodenseekreis. Für die Einsatzabteilung ist es jedes Mal ein Grund zur Freude, wenn ein Jugendlicher in die Erwachsenenriege nachrücken kann, denn Feuerwehrleute werden immer gebraucht. Zu den über 250 Einsätzen der Tettninger Wehr gehörten in diesem Jahr zahlreiche Einsätze, wie der Großbrand in Brunnensweiler, die Brände an der Asylunterkunft in der Narzissenstraße, schwere Verkehrsunfälle u. v. m.. Wir danken ...



Jugendhaus

Bildung und Beratung in der Kinder- und Jugendarbeit waren auch dieses Jahr wieder wesentliche Schwerpunkte im Jugendhaus. Ein besonderes Highlight der Jugendkulturwochen 2016/2017 bildete der Workshop „Together“ unter der Leitung von Jochen Stuppi und in Kooperation mit Schulsozialarbeiterin Susanne Rehm. An vier Nachmittagen wurden den TeilnehmerInnen Grundhaltungen des Theaterspielens vermittelt und es fanden intensive Begegnungen zwischen Tettninger und geflüchteten Jugendlichen statt, bei denen Vorurteile ab- und Freundschaften aufgebaut wurden.

Neben dem lang ersehnten Einbau der neuen Küche sei noch erwähnt, dass die diesjährigen Besucherzahlen im Jugendhaus die Erwartungen weit übertroffen haben.

Ferner konnten die Ergebnisse verschiedener Workshops einer begeisterten Öffentlichkeit präsentiert werden und neben Freizeiten im österreichischen Ragall und Köln ging es zu zahlreichen Tagesausflügen und -aktivitäten.



Festival „Lebendiges Barockschloss Tettngang“

Seit nunmehr 18 Jahren veranstaltet Spectrum das Festival „Lebendiges Barockschloss Tettngang“ und bot auch in 2017 ein vielseitiges Programm im stilvollen Ambiente des Neuen Schlosses. Damit beteiligte es sich gleichzeitig am „Internationalen Bodenseefestival“, das von zahlreichen Städten und Kreisen im Bodenseeraum länderübergreifend getragen wird und so ein Beispiel für gelungene Kooperation auf kommunaler Ebene in der Region ist. Unter dem Motto „Variations on America“ wurden ansprechende Veranstaltungen rund um das Thema USA präsentiert. Höhepunkte waren unter anderem das Eröffnungskonzert mit dem renommierten Vokalensemble „amarcord“, eine Ausstellung mit „Bildern aus den USA“ des Friedrichshafener Künstlers André Ficus sowie ein „Tribute to George Gershwin“ mit dem Jazz-Sänger Peter Fessler. Darüber hinaus standen spannende Lesungen, eine Filmnacht sowie Kinderveranstaltungen auf dem Programm. Auch das ehrenamtlich geführte Café im Schloss war als zentraler und stimmungsvoller Ort der Begegnung wichtiger Bestandteil des Festivals, das seinen eindrucksvollen Abschluss mit dem Konzert der „Young Artist in Residence“ Grace Kelly und der Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben fand. Spectrum bedankt sich herzlich bei den Sponsoren, allen Beteiligten und freiwilligen HelferInnen für die großartige Unterstützung.



Grace Kelly



Ensemble amarcord

Spectrum – Kultur in Tettngang

Als Einrichtung der Stadt Tettngang bot Spectrum 2017 in etwa 40 Kulturveranstaltungen ein facettenreiches Programm in den Bereichen Musik, Kleinkunst, Ausstellungen sowie Kindertheater und Lesungen (in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und dem KITT) an. Für das Publikum wurden auf diese Weise Kunstschaffende aus der Region aber auch international renommierte Künstler erlebbar. Mit seinem Programm schafft Spectrum eine Vielzahl von Begegnungsmöglichkeiten für die Menschen in und um Tettngang, leistet einen Beitrag zur Vernetzung der Stadt mit anderen Orten in der Bodenseeregion, ergänzt vorhandene Bildungsangebote, sorgt für kulturelle Teilhabe und trägt auf diese Weise zur Steigerung der Lebensqualität der BürgerInnen bei.

In Kooperation mit dem Flieger-Wirt Hardy Huber und der Schwäbischen Zeitung zog die „Musiknacht“ als besonderes Event viele BesucherInnen in die Tettnganger Innenstadt und bot in verschiedenen Lokalen ausgesuchte Live-Musik. Die Arbeit von Spectrum wird von einem engagierten Team ehrenamtlicher HelferInnen unterstützt. Diese bringen sich dabei u. a. in die Programmgestaltung und die Organisation, in die Bewirtung, den Auf- und Abbau, den Einlass bei Veranstaltungen sowie bei Kassen- und Aufsichtsdiensten und sonstigen Aufgaben ein. Spectrum dankt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung.



Broken Hearts



Bastian und Bastienne

Musikschule

Auch 2017 konnte die Musikschule Tettngang wieder ein höchst erfolgreiches Jahr verbuchen, wie sich etwa beim aktuellen Wettbewerb von „Jugend musiziert“ zeigte: insgesamt nahmen 34 junge Talente teil, von denen gleich 30 einen ersten Preis im Regionalwettbewerb erzielen konnten. Das Klarinetten trio aus der Klasse von Ulrich Hegele schaffte anschließend sogar den Sprung bis zum Bundeswettbewerb, wo es „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ bewertet wurde. Mit dem Musical „Broken Hearts“ aus der Feder von unserer Gesangskollegin Lib Briscoe gelangte Anfang des Jahres ein großes musikalisches und tänzerisches Projekt auf die Bühnenbretter der Aula des Montfortgymnasiums. Aus dem vielfältigen Konzertgeschehen ist auch „Bastian und Bastienne“ besonders nennenswert. Die erste Oper des noch jungen Wolfgang Amadeus Mozart war im Oktober auch die erste eigene Opern-Produktion der Musikschule Tettngang überhaupt. Hier begeisterten die jungen Sängerinnen und Sänger aus der Klasse von Ina Weißbach bei zwei Konzerten im Rittersaal des Neuen Schlosses Publikum und Presse gleichermaßen.

Die seit 2016 bestehenden vielfältigen Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen im Bereich Klassenmusizieren wurden ausgebaut und haben zur Folge, dass die Musikschule Tettngang mit deutlich über 1.000 Schülern weiterhin Tettngangs größte Schule ist.

Schulsozialarbeit TT – ein kleiner Ausschnitt

Mit dem Vortrag „Die acht Samen der Achtsamkeit“ mit Johannes Warth wurde die Vortragsreihe „Pädagogischer Herbst“ aus dem vergangenen Jahr mit hoher Teilnehmerzahl fortgesetzt. Dem Referenten gelang es eindrucks- und humorvoll, den ZuhörerInnen die Augen für ein Leben in Achtsamkeit zu öffnen.

Auch der Vortrag „Muss MANN immer stark sein?“ mit Michael Stahl fand großen Anklang.

Das Konfliktlotsen-Team des MGTT verbrachte zwei Tage an der Stuttgarter Hochschule für Medien. 37 SchülerInnen, einige Lehrerinnen und Manfred Heller von der Schulsozialarbeit wurden im dortigen Institut für digitale Ethik in aufschlussreichen Vorträgen über die Nutzung des Internets und mögliche Folgen beraten. Dabei war z. B. Cyber-Mobbing ein wesentliches Thema.

In Laimnau gibt es derzeit für Kinder und Jugendliche nur wenige Spielflächen. Elke Fischer von der Schulsozialarbeit erarbeitete deshalb mit SchülerInnen aus Laimnau ein Konzept, das eine Soccer-Box neben der Argentahalle in Laimnau vorsieht. Hierüber wird der Gemeinderat beraten.

Stadtbibliothek Tettngang

Literatur, Lernen, Information, Inspiration und Teilhabe

Im Jahr 2017 hat die Stadtbücherei ihre Rolle als Ort der Beteiligung, der Kooperation und Begegnung intensiviert. Neben ihren Aufgaben der Versorgung mit Literatur, der Unterstützung von Lernen und des Zugangs zu Information für alle, wurden neue Veranstaltungsformen ausprobiert und neue Gruppen fanden einen Raum für Literaturtreffs.

Volles Haus beim Koffermarkt. 30 kreative Bürgerinnen und Bürger sorgten mit ihren selbstgemachten Unikaten am 1. April für einen lebendigen Vormittag.

Dreimal Publikumsandrang in der Reihe „Warum fliehen Menschen“. Gemeinsam mit Eva Aicher vom Asylnetzwerk und Brigitte Ganzmann, der städtischen Flüchtlingsbeauftragten, wurden drei hochkarätige Referenten gefunden und drei erfolgreiche Vortragsabende auf die Beine gestellt.

Erfolgreiche Kooperation mit den BürgermentorInnen für „Leichte Sprache“. Neben einem Vortrag mit Verena Bentele haben die BürgermentorInnen einen Treff am Samstagvormittag initiiert, der einmal im Monat in der Stadtbücherei zum gemeinsamen Vorlesen und Lesen in leichter Sprache einlädt.

Auch der Chinesische Bilderbuchtreff hat sich etabliert. Dieser findet ebenfalls einmal monatlich am Samstagvormittag im Veranstaltungsraum der Bücherei statt. Für Kindergärten startete das neue Format „Wunder-Wünsche-Funkelzauber“ mit Sabine Braunger. Sie erzählt klassische Märchen frei und persönlich, so wie es der ursprünglichen Märchenform entspricht.

Das Ferienprogramm sorgte für ein volles KITT und ausverkauftes Erdgeschoss der Bücherei. „Lachen und Staunen“ lautete das Motto bei den beiden Sommerferienangeboten mit Clownshow und Zauberer. Zu beiden Vormittagsterminen kamen neben Kindern aus Tettngang auch Gruppen aus der Ferienbetreuung.

Auch bei den digitalen Angeboten gab es eine Weiterentwicklung. Seit dem Frühjahr gibt es in der Stadtbücherei über den „Freifunk Tettngang“ einen stabilen, kostenlosen W-Lan-Zugang, der aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken ist.

Der deutliche Anstieg der digital entliehenen Medien ist auch darauf zurückzuführen, dass der Verbund Onleihe-Bodensee-Oberschwaben sein Angebot kontinuierlich ausbaut. Die Stadtbücherei Tettngang arbeitet ganzjährig im Verbund mit.

Bei Klassenführungen kamen erstmals Tablets mit selbst programmierten Entdeckungsmodulen zum Einsatz. Sie integrieren neue Möglichkeiten des Lernens in das wichtige Angebot.

Durch den Vormarsch der mobilen Geräte steigt der Bedarf an öffentlichen Plätzen für alles, wozu man einen PC, Scanner oder Drucker braucht. Die Stadtbücherei ist täglich Anlaufstelle für zahlreiche dieser Anliegen.



Der erste Koffermarkt



Sandra Mavely, die neue Kinderbibliothekarin



Seit März gibt es freies W-Lan



Tourist-InfoBüro TIB

Auch im Jahr 2017 hat das Tourist-InfoBüro TIB wieder zahlreiche Veranstaltungen in Tettngang organisiert.

In diesem Jahr musste der Montfortfestumzug am Sonntag zum Bedauern aller Beteiligten und der Stadtverwaltung wegen Dauerregens abgesagt werden. Dennoch war die Festwiese über das ganze Wochenende hinweg gut besucht. Auch die ausgebaute Aktionswiese für Kinder und Jugendliche hatte einen regen Zulauf zu verzeichnen. In Zusammenarbeit mit der Montfortfest-Kommission hat das Jugendhaus Tettngang ihr Angebot in diesem Jahr vergrößert, um das Kinder- und Heimatfest zu erweitern.

Ende Juli zog es dann Hunderte Musikkfans zum Regionalwerk Schlossgarten Open Air, welches erstmals an vier Tagen stattfand. Egal ob mit Andreas Bourani, Helge Schneider, The Beginner oder Mark Forster, die Fans feierten ihre Stars.

Mit dem traditionellen Bähnlesfest im September und dem Weihnachtsmarkt jagte ein Highlight das nächste. Durch das Engagement von Tettnganger Vereinen, Organisationen und ehrenamtlichen BürgerInnen und Bürgern konnten die Veranstaltungen auch in diesem Jahr mit einer hohen Besucherzahl punkten.

Das Neue Schloss Tettngang erstrahlt in neuem Glanz und verbuchte hohe Besucherzahlen für die Saison 2017. Kooperation mit den Staatlichen Schlössern und Gärten wurden in diesem Jahr nach vier Jahre langer Bau- und Restaurationszeit die Fassade sowie der Ehrenhof fertig gestellt. Alles in allem ist das Tourist-InfoBüro TIB zufrieden über eine sehr gute touristische Saison und zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen.

Stadtmarketing Tettngang e.V.

Das ganze Jahr über beschäftigte die Neugestaltung der Karlstraße und das Baustellenmarketing unter dem Motto „Gemeinsam Zukunft schaffen!“ das Stadtmarketing. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der CIMA Beratung + Management GmbH versorgte das Stadtmarketing Besucher, Anwohner und Unternehmer fortlaufend mit Informationen und führte zahlreiche Aktionen durch, wie z. B. Verteilung von Flyern, kostenlosen Parkscheiben und roten Teppichen zum Auslegen vor den Eingängen der Geschäfte. Dazu kam die Aktion „100.000 Lose – jedes Los gewinnt“, der verkaufsoffene Sonntag, das Baustellenhalbezeitfest und die offizielle Eröffnungsfeier im November.

Bei der Osteraktion gab es wieder Ostereier und Blumensträuße zu gewinnen und bei der 17. Tettnganger Autoschau präsentierten sich wieder knapp 20 Autohäuser und Aussteller in der Innenstadt.

Zur Weihnachtszeit konnten wieder wunderschöne Krippen auf dem Krippenweg bewundert werden und es kam erneut ein Tettnganger Adventskalender mit Gewinnen im Gesamtwert von 4.000 € heraus. Von jedem verkauften Kalender ging ein Euro an die Tettnganger Tafel und die Urmel Kinder-Krebshilfe e. V.

Neben all den Aktionen und Veranstaltungen kooperierte der Stadtmarketingverein eng mit dem Stadtseniorenrat, um Tettnganger Firmen mit dem Siegel „Seniorenfreundlicher Service“ auszuzeichnen und auch die Beschilderung des Gewerbegebiets Tannau stand auf der Agenda.

Städtepartnerschaft Tettngang – St. Aignan

Neben den vielen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern der beiden Städte auf privater Ebene waren auch in diesem Jahr wieder zwei bereits zur Tradition gewordene Begegnungen von besonderer Bedeutung.

Ende Mai waren 14 Franzosen aus der Partnerstadt nach Tettngang angereist, um zusammen mit 15 radsportbegeisterten Freunden aus Tettngang eine 250 Kilometer lange, dreitägige Radtour auf dem Bodensee-Königssee-Radweg zu unternehmen. Der Weg von Bad Tölz durch die bayerischen und Allgäuer Alpen, vorbei an Königsschlössern und tiefblauen Seen bis zurück an den Bodensee stellte auf Grund

des bergigen Geländes vor allem für die Franzosen eine echte sportliche Herausforderung dar. Dennoch zogen die Teilnehmer am Ende der Tour das Resümee, dass diese Veranstaltung erneut ein guter Weg gewesen sei, über den Sport die Beziehungen zwischen den beiden Partnerstädten mit neuem Leben zu erfüllen. Demselben Zweck diene auch der Besuch einer 30köpfigen Delegation aus Saint-Aignan vom 7. bis 10. Juli. Angeführt wurde die Delegation, in der sich erfreulicherweise auch viele „neue“ Gesichter und einige Jugendliche befanden, von Bürgermeister Eric Carnat, der in dieser Funktion zum ersten Mal in der Montfortstadt weilte. Um vielfältige Gespräche mit der Tettninger Bevölkerung zu ermöglichen hatte der Partnerschaftsausschuss am Samstag auf dem Städtlesmarkt einen Stand aufgebaut, an dem man die bekannten Touraine-Weine und andere französische Köstlichkeiten probieren konnte. Auch beim typisch französischen Boule-Turnier am Nachmittag im Schlosspark waren etliche Tettninger als Zuschauer mit dabei.

Besonderen Anklang bei den französischen Gästen fand am Abend die Biervorkostung im Hopfengut N°20. Im Rahmen des offiziellen Abendessens, das vom Liederkrantz Tettngang musikalisch umrahmt wurde, hoben die beiden Bürgermeister Eric Carnat und Bruno Walter die Bedeutung der Städtepartnerschaft heraus und zeichneten Hans Schöpf und Werner Hilgart mit der Verdienstmedaille des Partnerschaftsausschusses aus. Mehr als begeistert waren die Gäste dann auch vom Ausflug auf die Blumeninsel Mainau, an der auch die gastgebenden Tettninger Familien teilnahmen.

Der jährliche Austausch der Feuerwehrleute aus den beiden Städten konnte in diesem Jahr wegen der Erkrankung des Organisators leider nicht durchgeführt werden. Sehr erfreulich dagegen ist die Aussicht, dass im kommenden Jahr der Schüleraustausch zwischen der Realschule Tettngang und dem Collège in Saint-Aignan, der mehrere Jahre nicht mehr durchgeführt werden konnte, nach personellen Umstrukturierungen wiederbelebt werden kann.

Seniorenachmittag

Auch in diesem Jahr begegneten sich wieder zahlreiche Senioren und Seniorinnen der Stadt Tettngang am Seniorenachmittag in der gewohnten Stadthalle.

Musikalisch eröffnete das Jugendblasorchester Tettngang unter der Leitung von Ulrike Miller den Nachmittag. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Stadtseniorenratsvorsitzenden, Dieter Jung, und der Vorstellung von Zeinab Fakhri, die nun für die städtischen Seniorenangelegenheiten zuständig ist, informierte Bürgermeister Bruno Walter über aktuelle Geschehnisse in Tettngang. Ebenso gratulierte er den zahlreichen Betrieben, die das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ erhalten haben. Die Zertifizierung war eines der Highlights an diesem Nachmittag und wurde vom Stadtseniorenrat gemeinsam mit dem Stadtmarketing initiiert und umgesetzt. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig und kann dann nach erneuter Prüfung verlängert werden.

Im Namen der Kirchengemeinden gab Herr Pfarrer Thomas Wagner einen schönen Denkanstoß. Er stellte dar, wie wichtig es ist, dankbar für das eigene Leben sein zu können. Außerdem merkte er an, dass Nachmittage wie dieser dazu beitragen, dass Menschen Freude empfinden, schöne Begegnungen haben und das Leben genießen.

Abschließend kündigte Dieter Jung an, den Vorsitz des Stadtseniorenrates im kommenden Jahr niederzulegen. Nach seinem Dank an alle Helfer des Seniorenachmittags sorgte die Musikkapelle Laimnau unter der Leitung von Helmut Brugger für unterhaltsame Stimmung.





Bürgerstiftung vergab fünf „stille Ehrenamtspreise 2017“

Bei der Stifternversammlung am 6. April hat die Bürgerstiftung „Menschen für Tett nang“ fünf Personen aus der Stadt und den Ortschaften mit dem „stillen Ehrenamtspreis 2017“ ausgezeichnet. Seit fünf Jahren vergibt die Bürgerstiftung jährlich diesen Preis an Menschen in Tett nang für ihr langjähriges, ehrenamtliches und uneigennütziges Wirken im Hintergrund. In diesem Jahr an folgende fünf Personen:

Erwin Baumann für sein jahrzehntelanges, ehrenamtliches Engagement für „seinen“ SV Tannau, und das seit Gründung des Vereins im Jahr 1968; Rolf Ebinger für seinen unermüdlichen Einsatz seit 1975 für die Jugendfußballabteilung des TSV 1848 Tett nang e.V.; Helmut Knecht für seine langjährigen Verdienste für die DLRG Ortsgruppe Tett nang, Gretel Jäger für ihr vorbildliches Wirken in der Martin-Luther-Kirchengemeinde und beim Hospizverein Tett nang und Antonia Schmid für ihr beispielhaftes Engagement in der kath. Kirchengemeinde St. Gallus und in der Kolpingsfamilie.

Alle Preisträger durften jeweils eine Urkunde und einen Geschenkkorb entgegennehmen. Das Preisgeld von je 1.000 Euro geht an folgende Tett nanger Einrichtungen: SV Tannau 1968 e.V., TSV 1848 Tett nang Abt. Jugendfußball, DLRG OG Tett nang, an die Ortscaritas und die Demenzgruppe sowie an den Hospizverein und den ev. Kindergarten.

Es ist schön, dass wir in Tett nang viele ehrenamtliche Mitmenschen haben. Sie sind das „Rückgrat“ unserer Gesellschaft, wofür wir alle stolz aber auch dankbar sein können. Unsere besten Glückwünsche gelten allen Preisträgern des „stillen Ehrenamtspreises 2017“.



Dorfladen in Hiltensweiler

Nach über zwei Jahren Vorbereitungszeit, vielen Gesprächen, Verhandlungen und Renovierungsarbeiten war es Anfang Mai endlich so weit: Der Dorfladen in Hiltensweiler hat in den Räumen des ehemaligen Kindergartens in der Dorfstraße seine Türen geöffnet. Dafür haben zahlreiche Sponsoren, Stadt- und Ortschaftsräte, MitarbeiterInnen und viele ehrenamtlich Engagierte eine Menge Zeit investiert – mit Erfolg. Der Dorfladen soll die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs sicherstellen, ein Ziel, das gerade für Ältere ohne eigenes Auto sehr wesentlich ist. Hier kommen auch die Freiauslieferung der Waren und der Hol- und Bringservice mit ehrenamtlichen Fahrern zum Tragen.

Der Laden soll aber noch viel mehr sein: Mit seinem Café bietet er der Dorfgemeinschaft die Möglichkeit zur Kommunikation für jung und alt. Regelmäßige Veranstaltungen sind an der Tagesordnung.

Der Dorfladen gehört der „Dorfladen&Dorftreff UG (D&D)“, einer Bürgergesellschaft von 141 BürgerInnen aus Hiltensweiler und Umgebung.

Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch mal rein!



Stadtarchiv

Das herausragende Ereignis für das Stadtarchiv und das Montfort-Museum waren im Jahr 2017 der Leitungswechsel von Frau Dr. Angelika Barth zu Dr. Florian Schneider sowie die damit verbundene Übergabe- und Einarbeitungsphase.

Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung bewährter Strukturen hat Florian Schneider insbesondere die Digitalisierung in den Fokus seines Schaffens genommen. Anfragen zur Familienforschung sowie zur Haus- und Hofgeschichte prägten den Großteil der Archivarbeit. Interne Verwaltungsanfragen, Presseanfragen sowie die fachliche Unterstützung von Schülern und Studenten gaben dem Stadtarchiv zusätzliche Gelegenheiten, als Dienstleister nach innen und außen zu wirken.

Die Buchpräsentation „Tett nang – Ansichten einer Stadt“ und die damit verbundene Ausstellung lockte zahlreiche Besucher an und demonstrierte so das rege Interesse der Tett nanger an ihrer Stadtgeschichte.

Montfort- und Elektronik-Museum

Das Montfort-Museum als heimatgeschichtliche Komponente der Tett nanger Museumslandschaft erfreute sich mit 849 (2016: 754) statistisch erfassten Besuchern erneut großer Beliebtheit.

Neben diesen Einzelbesuchern wurden auch wieder bedarfsgerechte Führungen für verschiedene Gruppen durchgeführt, wie etwa für die Schüler-Ferienbetreuung im August, die in Kooperation mit dem Elektronik-Museum durchgeführt wurde.

Highlight im Elektronik-Museum war die Übernahme eines Studio-Farbmonitors aus dem Jahre 1965 mit dem beachtlichen Gewicht von gut 270 Kilogramm, der von der Firma Brobeil gespendet wurde.



Das Alte Schloss wurde 350 Jahre alt

Im Juli war im Rathaus eine Ausstellung zum Thema „Das Rathaus im Wandel der Zeit“ zu sehen. In den 350 Jahren seit seiner Erbauung hat das Rathaus vielerlei Veränderungen erfahren: So diente es als gräfliche Residenz, als Zehntscheuer, Hopfentrockenraum und Wohnung für städt. Bedienstete. Nachdem die Einwohnerzahl der Stadt Tett nang um 1900 auf etwa 2.500 gestiegen war, entsprach das damalige alte Rathaus im ehemaligen Sparkassengebäude in der Montfortstraße nicht mehr den Ansprüchen an eine zeitgemäße Verwaltung. 1901 wurde ein Kaufvertrag zwischen der Stadt und der königlichen Administration geschlossen. Mit einem Aufwand von 95.477 Mark wurde das alte Schloss zum Rathaus umgebaut und am 20. März 1905 seiner Bestimmung übergeben. Seither dient das Alte Schloss den Tett nanger Bürgern als Rathaus.



Brandanschlag im Oberhof

Insgesamt drei Brandanschläge sind im Herbst auf die Asylunterkunft in der Narzissenstraße verübt worden. Die siebenköpfige Ermittlungsgruppe der Kriminalpolizei geht von fremdenfeindlichen Motiven des oder der Täter(s) aus, die den Bezug der Asylbewerberunterkünfte verhindern sollten. Der erste Anschlag hatte sich wohl in der Nacht zum 27. September ereignet und einen Schaden von ca. 30.000 Euro angerichtet. In den Nächten auf den 31. September wie auch auf den 1. Oktober hatte es dann ebenfalls Brandanschläge gegeben. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, haben das Landratsamt Bodenseekreis und die Stadt Tett nang eine Belohnung von 10.000 Euro ausgesetzt.



„Nein zu Rassismus“

Nachdem Anfang Oktober die Flüchtlingsunterkunft im Oberhof mehrfach Ziel von Brandanschlägen geworden war, setzten ca. 200 Tett nanger am Samstag, den 21. Oktober mit einer Demonstration ein Zeichen gegen Rassismus und Gewalt. Christiane Ruppaner, Hartmut Huber und Michael Och hatten zu der Demo aufgerufen, der sich spontan zahlreiche Menschen anschlossen. Auf dem Weg durch die Montfort- und die Schulstraße, den Bärenplatz, die Karl- und die Schlossstraße bis hin zum Montfortplatz kamen bei zahlreichen spontanen Diskussionen mit Passanten vielfältige Meinungen zum Ausdruck, wie etwa der Wunsch nach Menschlichkeit und friedlichem Miteinanderleben. Man war sich einig, dass derartige Brandanschläge zu verurteilen seien.

Auch der Tett nanger Gemeinderat hat die Anschläge in einer gemeinsamen Erklärung scharf verurteilt.





Neue Hängebrücke in Unterlangnau mit großem Fest eingeweiht

„Brücken sind Bindeglieder“, so Bürgermeister Bruno Walter bei der Einweihung der neuen Brücke über die Argen bei Unterlangnau. Die Geschichte der denkmalgeschützten Brücke reicht sage und schreibe 250 Jahre zurück und nach zweijähriger Sperrung und Bauzeit kann die Brücke nun endlich wieder benutzt werden. 600.000 Euro sind in den 65 Meter langen und 1,80 Meter breiten Steg investiert worden. Die Seillängen von 66 Meter pro Seite müssen ca. alle 50 Jahre erneuert werden. Bürgermeister Bruno Walter, der Langnauer Ortsvorsteher Peter Bentele und Dekan Hangst zeigten sich unisono zufrieden, dass die Brücke nun wieder benutzt werden kann und wünschen sich eine lange Lebensdauer dieses Bindegliedes.



Tett nanger Tafelladen in neuen Räumen

Nach zahlreichen erfolgreichen Jahren am Montfortplatz hat sich der Tafelladen im Sommer in der Kalchenstraße 9/1 neu etabliert und wird von den Kunden auch unter der neuen Adresse gern angenommen. Auf zwei Stockwerken kann die angelieferte Ware nun zweckmäßig gelagert und präsentiert werden. Einkaufen im Tafelladen können die Bürger, die nur über eine kleine Rente verfügen, die von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Wohngeld oder Grundsicherungsleistung leben und einen gültigen Einkaufsausweis besitzen. Getragen wird der Tafelladen vom gemeinnützigen Verein Tett nanger Tafel e. V. Initiatoren sind die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, sowie das DRK Tett nang. Das gemeinsame Ziel besteht darin, bedürftige Menschen in Tett nang und Umgebung zu unterstützen. Die von Geschäften zur Verfügung gestellten überschüssigen Lebensmittel werden zu einem geringen Preis an bedürftige Menschen weiter gegeben. Die Öffnungszeiten des Tafelladens in der Kalchenstraße sind: dienstags von 15 bis 17 Uhr und freitags von 10.30 bis 12.30 Uhr.



„Grüner Baum“ in Langnau steht nicht mehr

Nachdem es für die Eigentümerin Erika Weber immer schwieriger geworden war, dauerhaft Pächter für das Gasthaus zu finden, ist bereits vor ca. zwei Jahren der Betrieb im „Grünen Baum“ am Rathausplatz in Langnau eingestellt und das Gebäude verkauft worden. Nun hat eine Baugesellschaft das alte Gasthaus abgerissen, um dort in den nächsten Jahren ein Sechsfamilienhaus zu errichten. Damit ergibt sich für Oberlangnau von Unterlangnau her kommend ein neues, beinahe noch immer ungewohntes Ortsbild.



Tett nang hat neue Elektro-Tankstelle

Auf dem Parkplatz der Elektronikschule hat der Landkreis in Eigenregie mit dem Regionalwerk die erste Tett nanger Elektro-Ladesäule installiert. An der Säule können zwei Elektroautos gleichzeitig mit bis zu 22 Kilowatt Leistung laden; für die zurzeit etwa 35 in Tett nang gemeldeten Elektroautos ein guter Anfang. Inwiefern weitere Säulen folgen werden, ist momentan noch nicht geklärt. „Wenn es mehr Autos gibt, muss es auch mehr Säulen geben, aber das muss der Markt dann selbst regeln“, verlautete Peter Neisecke, Leiter des Kreisumweltschutzamtes. Der Standort an der Elektronikschule war mit Bedacht ausgewählt worden, sei doch Elektromobilität bereits seit vielen Jahren ein wesentliches Thema, so Jochen Würstle, der Leiter der Schule.

■ Neues aus den Kirchengemeinden

Katholische Kirche

Zahlreiche Veranstaltungen wie die Fastenpredigten, Ereignisse wie das Gemeindefest oder der Familientag sowie zahlreiche Gottesdienste im Jahreslauf wären es wert, hier erwähnt zu werden; Wir beschränken uns aber auf wenige Stichpunkte im Rückblick:

Nach drei Jahren ist die Zeit von Magdalena Hengen-Viereck als Pastoralassistentin in Tettngang zu Ende gegangen. Seit November ist Verena Sayer aus Horb am Neckar neue Personalassistentin. Als Gemeindereferentin arbeitet Anna Ruess seit dem Frühjahr in der Gemeinde.

Die Renovierung der St. Georg-Kapelle geht gut voran, zahlreiche Fortschritte sind bereits sichtbar. U. a. wird der Taufstein restauriert. Die Kapelle soll künftig mehr genutzt werden z.B. für Taufen und Hochzeiten.

Die Aufführung des Oratoriums „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel am 15. Oktober war der kirchenmusikalische Höhepunkt des vergangenen Jahres in Tettngang. Unter der Leitung von Georg Grass zeigten der Chor von St. Gallus, die Kammerphilharmonie Oberschwaben sowie die Solisten hervorragende Leistungen.

Die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ bescherte den teilnehmenden Senioren drei schöne Tage am See in Immenstaad – mit Ausflügen, gemeinsamem Essen und allem, was dazu gehört.

Einige weitere Initiativen der kath. Kirchengemeinde sind z.B. der ökumenische Bildungsausschuss, der Krankenbesuchsdienst, verschiedene Gebetskreise, die Blutreitergruppe u.v.m.

Seelsorgeeinheit Argental

Die große Ministrantengemeinschaft der Seelsorgeeinheit Argental durfte erlebnisreiche und spannende Tage beim diesjährigen Zeltlager erleben. In diesem Jahr wurden die Zelte auf dem Iglberg bei Laimnau aufgebaut. Nachdem die Zelte von den knapp 100 Minis bezogen worden waren, startete das abwechslungsreiche und abenteuerliche Programm, das von Betreuern, Ministranten und Pastoralteam gemeinsam vorbereitet und gestaltet wurde. Fußballturnier, Workshops, Nachtwanderung, Gottesdienste und weitere Aktivitäten gehörten dazu. Aber nicht nur beim Zeltlager, sondern das ganze Jahr über hatten die Ministranten viel Freude an ihrer Gemeinschaft.

Evangelische Kirchengemeinde

500 Jahre Reformation – 50 Jahre ev. Gemeindezentrum – 50 Jahre Martin-Luther-Kindergarten, ein ereignisreiches Jahr für die Martin-Luther Kirchengemeinde Tettngang.

Unter dem Motto „Offen – einladend – evangelisch“ war am 25. Juni die Öffentlichkeit zuerst zu einem Gottesdienst in die Schlosskirche mit Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner eingeladen. Anschließend gab es im Gemeindezentrum in der Martin-Luther-Straße ein abwechslungsreiches Programm zum 50jährigen Jubiläum des ev. Gemeindezentrums.

Eine Woche später präsentierte der ev. Kindergarten zu seinem Jubiläum im Innenhof des Schlosses das Musical „Regenbogenfisch, komm hilf mir“ in Uraufführung. Unter der Mitwirkung der Musikschule spielten alle 55 Kindergartenkinder eine Rolle. Impulse aus der Reformation aufnehmend gestaltete sich das Gemeindeleben das ganze Jahr über sehr abwechslungsreich, wie z.B. bei den Tettnganger Tischreden, bei denen die Anlehnung an die Tischgespräche Luthers über aktuelle Themen diskutiert werden konnte oder beim gemeinsamen Weg nach Wittenberg, bei dem die ev. Kirchengemeinden Atzenweiler, Vogt, Amtzell, Wangen, Neukirch und Tettngang einen gemeinsamen Gottesdienst feierten und vor Wittenberg (nahe Wildpoltsweiler!) Martin Luther und seiner Käthe begegneten.



Anna Ruess



Verena Sayer



Kirchenchor St. Gallus



Kinder singen im Gemeindehaus



Stephan Göttelmann



Martina
Kleinknecht-Wagner



Mit Stephan Göttelmann konnte ein neuer Kantor und Mitarbeiter in der ev. Kirchengemeinde begrüßt werden, der als Nachfolger von Elisabeth Ammann auch den Kirchenchor übernommen hat. Er arbeitet zudem als Dozent für Orgel-improvisation und künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

Für eine Überraschung sorgte Thorsten Schmidt, Kirchengemeinderatsmitglied und Mesmer in der Schlosskirche: Auf dem Dachboden des Schlosses fand er Bruchstücke der in den 20iger Jahren gestifteten Glasfenster der Schlosskirche. Sie waren 1957 ausgebaut worden und seitdem auf dem Dachboden verschollen gewesen. Käthe Schaller-Härlin, die in diesem Jahr ihren 140. Geburtstag gefeiert hätte, hat ein beeindruckendes Ensemble an Glasfenstern hinterlassen. U. a. war Adolf Hölzl, ein Wegbereiter der Moderne, einer ihrer Lehrer. Die Überreste der Fenster sollen der Öffentlichkeit in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Stadtarchiv wieder zugänglich gemacht werden.

■ Tett nang – familienfreundlich, zeitgemäß und kindgerecht

Kindergarten St. Josef in Hiltensweiler am neuen Standort offiziell eingeweiht

Bereits im November 2016 ist der Kindergarten St. Josef, der in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde steht, in das frisch renovierte Gebäude der früheren Grundschule Hiltensweiler eingezogen. Am 11. März konnte der Kindergarten sich dann mit einem Tag der offenen Tür und einer offiziellen Einweihungsfeier auch der Bevölkerung präsentieren.

20 Jahre Natur- und Bewegungskindergarten Tett nang e.V.

Am 20. Mai hat der Natur- und Bewegungskindergarten Tett nang e.V. mit einem Jubiläumsfest sein 20jähriges Bestehen gefeiert. In der Hängematte liegen, Kut-sche fahren und reiten gehörten ebenso zum Programm wie das Balancieren über einen Kletterparcours. Der Natur- und Bewegungskindergarten ist ein wichtiger Bestandteil der Tett nanger Kindergartenlandschaft und wird weiterhin in Vereins-trägerschaft geführt.

10 Jahre Kinderkrippe in Tett nang

Im Januar 2007 wurde im Kindergarten Oberhof die erste Krippengruppe in Tett nang eröffnet. Seitdem sind viele neue Krippengruppen entstanden. Allein der Kindergarten Oberhof verfügt inzwischen über drei gut besuchte Krippengruppen. Im Team gibt es Kolleginnen, die vom ersten Tag an dabei waren. Mit einer kleinen Feierstunde wurde dieses Jubiläum im Januar gefeiert.

Familientreff und Spatzennest

Das Familienzentrum im Haus Josefine Kramer hat sich in den vergangenen Jahren etabliert und die Angebote werden von zahlreichen Familien genutzt.

Zurzeit werden fünf altersstrukturierte Babytreffs angeboten, in denen die Eltern von Fachkräften u. a. wertvolle Informationen über die Entwicklung ihrer Kinder erhalten und die Babys erste Kontakte zu Gleichaltrigen aufnehmen können.

Im täglich von 9 bis 11 Uhr geöffneten Café MITTeinand wird dienstags und freitags kostenlose Kinderbetreuung angeboten. Ferner kommen an verschiedenen Tagen liebevolle „Ersatzgroßeltern“, sowie eine Übersetzerin für asylsuchende Frauen hinzu.



Schulstadt Tettngang

Mensa Manzenberg in Betrieb

Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 konnte die neue Mensa am Schulzentrum Manzenberg in Betrieb genommen werden. Für das Projekt wurde eine Baukostenobergrenze von 4.141.500 Mio. € festgelegt, die eingehalten werden konnte. Für den Bau mit einer Fertigungszeit von 16 Monaten hat die Stadt Zuschüsse aus dem Schulbauförderungsprogramm erhalten. Mit Start der neuen Mensa konnten die provisorischen Essensausgaben im „Aquarium“ der Manzenbergschule, der Aula des Gymnasiums und dem Foyer der Realschule aufgegeben werden. Alle Schüler am Schulzentrum können nun im neuen Mensagebäude ihr Mittagessen bekommen. Außerdem ist ein Kioskbereich integriert, der nicht nur über die Mittagszeit, sondern auch in den Pausen geöffnet hat. Im Obergeschoss befinden sich zwei weitere Räume, die von den Schulen unter anderem als Ganztagesbereich genutzt werden.

Die Mensa kann bis zu 600 Essen pro Tag im Dreischichtbetrieb ausgeben. Betreiber ist die Firma Sander Catering. In dieser Größenordnung war eine Ausschreibung notwendig. Die Firma Sander ging sowohl beim Preis als auch der Qualität als Sieger aus dem Ausschreibungsverfahren hervor. Mit derzeit durchschnittlich ca. 300 ausgegebenen Essen pro Tag ist der Mensabetrieb gut angelaufen.



Mensa und erweitertes Betreuungsangebot an der Schillerschule/Uhlandschule

Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 ging auch die neue Mensa an der Schillerschule/Uhlandschule in Betrieb. In umgebauten Räumlichkeiten der Uhlandschule werden bis zu 100 Essen am Tag an Hortkinder und Kinder der Verlässlichen Grundschulbetreuung ausgegeben. Die Betreuungszeiten der Verlässlichen Grundschule wurden von 13 Uhr auf 14 Uhr täglich ausgeweitet und bieten den Eltern nun ein flexibel buchbares Angebot.



Rektor Anton Roth in den Ruhestand verabschiedet

Zum Ende des Schuljahres 2016/2017 wurde der Rektor der Schulgemeinschaft Argental, Anton Roth, nach 42 Jahren im Schuldienst in den Ruhestand verabschiedet. Zur Schulgemeinschaft Argental gehören die Grundschulen Obereisenbach und Laimnau. Nach Tettngang kam Anton Roth 2001 als Leiter der damaligen Grund- und Hauptschule Obereisenbach und fungierte seit Gründung der Schulgemeinschaft Argental als ihr Rektor. Zudem war Anton Roth geschäftsführender Schulleiter der Tettnganger Schulen. Diese Aufgabe hat nun Jürgen Stohr, Rektor der Realschule Tettngang, übernommen. Die Schulgemeinschaft Argental leitet derzeit interimswise Gudrun Teumer-Schwaderer, die Konrektorin des Bildungszentrums Parkschule Kressbronn.



Anton Roth

Schulleitungsteam an Schillerschule und Manzenbergschule wieder komplett

Nachdem die frühere Konrektorin der Schillerschule zum Schuljahresbeginn 2016/2017 als Rektorin eingesetzt wurde, war die Konrektorenstelle ein Jahr lang vakant. Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 macht Konrektorin Michaela Breitenbach-Wenkel das Schulleitungsteam der Schillerschule wieder komplett.

Auch die Konrektorenstelle an der Manzenbergschule war nach dem Weggang von Konrektorin Birgit Hertle unbesetzt. Zum Mai konnte mit Tomas Seyboldt, der an der Manzenbergschule kein Unbekannter ist, Rektor Eugen Weber wieder ein Stellvertreter zur Seite gestellt werden.



Michaela
Breitenbach-Wenkel



Tomas Seybold



Daniel Zöhler



Achim Straub

Achim Straub – Neuer Stadtbaumeister

Bis Ende Juli war Daniel Zöhler Stadtbaumeister bei der Stadt Tettngang und hat unter anderem das Integrierte Stadtentwicklungskonzept auf den Weg gebracht sowie den Startschuss für die Sanierung der Karlstraße gegeben. Zum 1. Oktober konnte die Stadt seinen Nachfolger Achim Straub begrüßen. Nach seinem Architekturstudium in Cottbus, Mailand und München arbeitete er als Projektleiter in verschiedenen Architekturbüros und in der Lichtindustrie. Als Stadtbaumeister leitet er den Geschäftsbereich Planen und Bauen mit den Fachbereichen Tiefbau, Hochbau, Bauordnung und dem Bauhof. Am Herzen liegt ihm die Qualität in der Architektur, Barrierefreiheit für Alle, ein gutes Miteinander von Gewerbe und Wohnen, eine moderne Infrastruktur, Vielfalt und Lebendigkeit im Quartier, eine entspannte Mobilität und eine nachhaltige Entwicklung für mehr Lebensqualität in der Stadt und den Ortschaften.



Markus Felgendreher



Marco Pudimat

Marco Pudimat – Fachbereichsleiter Bürgerservice

Seit Februar ist Marco Pudimat Fachbereichsleiter im Bürgerservice und hat die Stelle von Markus Felgendreher übernommen, der zur Gemeinde Ilmensee gewechselt hat. Marco Pudimat ist unter anderem als Fachbereichsleiter für die Bereiche öffentliche Sicherheit und Ordnung, Standesamt, Einwohner-, Pass- und Meldewesen, Gewerbe- und Gaststättenrecht, Straßenverkehrswesen sowie Friedhofswesen zuständig. Er war zuvor bei der Stadt Hettingen tätig.



Konrad Wolf jun.

Konrad Wolf jun. nun hauptamtlicher Kommandant der Tettnanger Feuerwehr

Bisher ehrenamtlich hatte Konrad Wolf aus Walchesreute die umfangreichen Aufgaben eines Kommandanten inne gehabt: Dinge wie Einsätze planen und leiten, die Ausbildung der Nachwuchsleute koordinieren, Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz, u. v. m.

Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Analyse hatte ergeben, dass die Kommandantenaufgaben in Tettngang die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle erforderlich machen.

Bisher hauptamtlich als Zuchtwart und Milchleistungsprüfer beim Landeskongressverband Baden-Württemberg tätig, hat sich Wolf unter drei Bewerbern letztendlich durchgesetzt und wird nun als dritter hauptamtlicher Wehrkommandant im Bodenseekreis tätig sein. Außer Friedrichshafen und Überlingen ist das Amt des Kommandanten bei allen Wehren ehrenamtlich besetzt.

Wir wünschen ihm ein immer sicheres Arbeiten!

Friedhofskapelle

Die Kapelle wurde 1891 für den Tettnanger Friedhof errichtet. 1970 erfolgte eine grundlegende Renovierung der Kapelle. Die Innen- und Außenrenovierung wurde damals mit 50.000 € abgeschlossen.

Für die nun fälligen Restaurierungsarbeiten an der Kapelle wurde das Architekturbüro Fritz Hack aus Friedrichshafen beauftragt, das die Maßnahmen- und Kostenpläne über zwei Bauabschnitte erarbeitet hat. Auf diesen Grundlagen wurde ein Zuschussantrag beim Denkmalamt eingereicht und für den 1. Bauabschnitt genehmigt.

Dieser umfasste die Dacharbeiten wie das Dachgebälk, Dacheindeckung und die Blecharbeiten, die von November 2016 bis Oktober 2017 vollzogen wurden.

Der 2. Bauabschnitt umfasst die Restaurierungen des Außen- und Innenputzes. Im Haushalt 2018 ist vorgesehen, dass ein Konzept für die Außen- und Innenfassaden erstellt und die Zuschussanträge beim Denkmalamt eingereicht werden.



Anschlussunterbringung Hagenbuchen

Für die Unterbringung von rund 60 Flüchtlingen wurde Mitte September die Anschlussunterbringung im Ortsteil Hagenbuchen fertig gestellt. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Markus Witzemann von Holzbau Leiter & Witzemann und anderen am Bau beteiligten Firmen kann von einer Punktlandung gesprochen werden, was die Bauzeit von knapp fünf Monaten als auch die Kosten von rund 2,2 Mio. Euro angeht. Mit dem Gebäude ist die Stadt Tettnang auf zugewiesenen Flüchtlinge vorbereitet, da sowohl Einzelzimmer als auch Apartments mit eigenem Bad und Küche eingerichtet wurden. Das Wohngebäude besitzt durch die Holzbauweise ein angenehmes Wohnklima, helle Innenräume und ist mit Sanitäranlagen, Waschmaschinen und Wäschetrocknern ausgestattet. In den zwei großen Gemeinschaftsküchen finden sich je vier Kücheneinheiten, welche von den Bewohnern der Einzelzimmer genutzt werden. Die Außenanlagen werden in diesem Jahr noch fertig gestellt.



Sanierung des Loretoquartiers

Die Infrastruktur des Quartiers zwischen dem Manzenberg-Schulzentrum und der Lindauer Straße befand sich teilweise in einem desolaten Zustand und wurde in mehreren Bauabschnitten saniert. Der Schwerpunkt der Planung lag auf der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs mit der Anlegung von neuen Bushaltestellen am Manzenberg.

Im August konnte der 1. Bauabschnitt nach einer ca. 15monatigen Bauzeit abgeschlossen werden. Der Bauabschnitt umfasste folgende Straßenabschnitte: Loretostraße zwischen Martin-Luther- und Pestalozzistraße, Uhlandstraße zwischen Loreto-, Pestalozzi-, Hermann-, Goethe- und Mörikestraße.

Zusätzlich wurde im Bereich des Loretoparks ein öffentlicher Parkplatz mit 68 Parkplätzen sowie sieben neuen Wohnmobilstellplätzen mit neuer technischer Ausrüstung gebaut.

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. 4 Mio. €. Davon fallen auf den reinen Straßenbau ca. 2,8 Mio. €. Die restlichen Kosten beinhalten die Erneuerung der Kanalisation sowie der Wasserleitungen.

Mit den Vorbereitungen des 2. Bauabschnittes wurde bereits begonnen. Er umfasst den Bau von sechs Bushaltestellen am Manzenberg. Die Verwaltung rechnet für das Projekt mit Kosten von ca. 1,2 Mio. €. Angestrebt wird ein Baubeginn für Juli/August 2018, wobei ein Zeitplan noch nicht feststeht und auch abhängig ist von Zuschussmitteln, die das Land gewährt.

In einem letzten Bauabschnitt sollen dann in Abhängigkeit der Genehmigung der Haushaltspläne die Graf-Ulrich-Straße und die Ludwigstraße saniert werden.



St. Anna-Quartier

Die Vorhabenträger Bau- und Sparverein Ravensburg sowie die BG Familienheim aus Villingen-Schwenningen beabsichtigen das Areal um die St. Anna-Kapelle städtebaulich zu entwickeln. Mit Fertigstellung des Quartiers im nächsten Jahr soll der Tettnanger Wohnungsmarkt dauerhaft mit zeitgemäßen, genossenschaftlichen Mietwohnungen bereichert werden. Mit Abschluss des Bauleitplanverfahrens im Oktober 2017 wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des ca. 1,9 ha großen Areals geschaffen.

Zur Neugestaltung des St. Anna-Quartiers wurde ein städtebauliches Konzept erarbeitet, welches neun Mehrfamilienhäuser mit zwei bis vier Geschossen vorsieht (ca. 123 Wohneinheiten). Das Herzstück des Quartiers bildet ein großzügiger Freibereich mit der denkmalgeschützten St. Anna-Kapelle im Zentrum sowie verschiedene Plätze, Spielbereiche, Fußwegeverbindungen und ein Quartierstreff als gemeinschaftlich nutzbare Orte der Begegnung.

Das Wohnkonzept „Lebensräume für Jung und Alt“ und insbesondere die Quartiersentwicklung Galgenhalde in Ravensburg stehen Pate für die konzeptionelle Ausrichtung und Entwicklung der Wohnbebauung im St. Anna-Quartier. Bewohnertreff und Gemeinwesenarbeit sind zentrale Ausgangspunkte des inklusiven Wohnkonzeptes.





Mit dem Quartiers- und Wohnkonzept des St. Anna-Quartiers hat sich die Stadt Tettng auch für den Ideenwettbewerb zur Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales und Integration beworben, bei dem hervorragende Ideen der alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung ausgezeichnet werden. Den Vorhabenträgern und der Stadt Tettng ist es dabei gelungen, zu den 53 Preisträgern des Wettbewerbs zu gehören. Ende November 2017 wurden die Projektbeteiligten des St. Anna-Quartiers in Stuttgart feierlich mit einem Preis in Höhe von 30.000 € ausgezeichnet.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Tettng 2030

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Tettng 2030 wertet bestehende Teilkonzepte und Analysen aus, fügt aktuelle Fachbeiträge hinzu und entwickelt ein Gesamtkonzept zur strategischen und projektbezogenen Weiterentwicklung der Stadt Tettng.

An der Erstellung des Konzeptes hat neben verschiedenen Gremien, der Verwaltung und dem begleitenden Büro insbesondere die Bürgerschaft der Stadt Tettng bei besonderem Engagement der jungen Generation mitgewirkt. Das ISEK Tettng 2030 konnte im Juni 2017 als Grundlage für die zukünftige städtebauliche Entwicklung der Stadt Tettng und Ihrer Ortschaften beschlossen werden.

Das ISEK als informelles Planungsinstrument stellt eine Arbeitshilfe in Bezug auf die Herangehensweise an die anstehenden Herausforderungen der Stadtentwicklung in den kommenden Jahren dar. Um die allgemeinen städtebaulichen Entwicklungsziele der Stadt Tettng darzustellen, wurden im Rahmen des ISEKs elf Leitlinien als zukünftige Handlungsfelder formuliert. Daneben haben sich während der Bearbeitungszeit verschiedene konkretere Einzelprojekte und Maßnahmen herauskristallisiert.

Die Herausforderung besteht nach Beschluss des ISEKs nun darin, die genannten strategischen Projekte weiterzuentwickeln bzw. auszuarbeiten sowie die konkreten Projekte umzusetzen. Das nächste Ziel ist es daher, von einer Planungs- in eine Realisierungsphase überzugehen. Das ISEK als strategische Gesamtkonzeption benennt einen Umsetzungszeitraum bis zum Jahr 2030, dabei lässt es sich aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen nicht vermeiden, dass Ziele und Projekte kontinuierlich qualifiziert und bei Bedarf fortgeschrieben werden müssen.



Einweihung der Karlstraße

Nach einer Bauzeit von gerade mal sieben Monaten und einer Gesamtsumme von 4,8 Mio. Euro erscheint die Karlstraße im neuen Glanz. Schon jetzt ist die neue Aufenthaltsqualität deutlich zu erkennen. Großzügig für die Fußgänger, eingrahmt von Bäumen, Beleuchtung und Sitzbänken.

Am 25. November wurde die Karlstraße feierlich eingeweiht. Die Händler und Gastronomen der Karlstraße hatten ein kunterbuntes Programm zusammengestellt. Trotz des regnerischen Wetters haben es sich viele nicht entgehen lassen und haben mitgefeiert.

Aus bartsch GmbH wird SW Automation GmbH

Nachdem der Hersteller von mehrspindigen Bearbeitungszentren, die Firma Schwäbische Werkzeugmaschinen (SW), bereits 2015 die Mehrheit der Firma bartsch GmbH übernommen hatte, ist der Tettnanger Automatisierungsspezialist seit 20. April 2017 eine hundertprozentige Tochter von SW und firmiert seitdem unter dem Namen SW Automation GmbH. Mit dieser Integration werden bei der Automatisierung von Zerspanungsmaschinen die Kundenwünsche nach schlüsselfertigen Komplettlösungen aus einer Hand unterstützt.



europac GmbH ist 25 Jahre alt und erhält Designer Preis

Die 1992 als Röhr GmbH gegründete Firma europac Röhr GmbH kann auf eine 25jährige erfolgreiche Firmengeschichte zurückblicken. Das Unternehmen im Stadtteil Oberhof befasst sich mit der Forschung und Entwicklung innovativer Edelformwerkstoffe. Diese werden im Ladenbau, in Museen, Festhallen und auch im privaten Möbelbau eingesetzt. Für die EDELHOLZ Formhybride erhielt europac den German Design Award 2018 in der Kategorie Material und Surface. Der Preis zeichnet innovative Produkte und Projekte, ihre Hersteller und Gestalter für wegweisendes Design aus.



wenglor erhält Top-100-Award und übernimmt 3D-Spezialisten

Die wenglor sensoric GmbH erreicht bei ihrer ersten Teilnahme am Wettbewerb TOP 100 in der stärksten Klasse mit über 200 Mitarbeitern den überzeugenden 2. Platz. Damit gehört wenglor zu den Innovationsführern des deutschen Mittelstandes. Das Tettnanger Unternehmen mit weltweit 750 Mitarbeitern entwickelt und fertigt intelligente Sensoren, Automationstechnologie, Sicherheits- und Kamerasysteme für industrielle Anwendungen, mit denen die Arbeitsprozesse vereinfacht, beschleunigt und damit effizienter werden.

Mit der hundertprozentigen Übernahme des Münchner 3D-Spezialisten ShapeDrive GmbH hat wenglor seine Kompetenz in der 3D-Messtechnik erweitert und bietet damit seinen weltweiten Kunden neue Lösungen für die automatisierte Fertigung und Qualitätssicherung an. wenglor unterstreicht mit der Übernahme seine führende Position als Systemanbieter für industrielle Bildverarbeitung und ergänzt sein Produktangebot an kamerabasierten Sensoren.



Firma eso GmbH geht an Schweizer Kistler-Gruppe

Die Firma eso GmbH, Marktführer für mobile Geschwindigkeitsmessgeräte im deutschsprachigen Raum, wurde von der Schweizer Kistler-Gruppe aus Winterthur übernommen. Damit ergibt sich für das Unternehmen, das seit 1977 im Gewerbegebiet Schäferhof angesiedelt ist, die Möglichkeit, seinen Markt in den Nahen und Fernen Osten zu erweitern. Das war bisher wegen eines fehlenden internationalen Vertriebs- und Service-Netzwerks nicht möglich. Die Kistler-Gruppe, in der eso als eigenständige Division geführt wird, bietet ein Netz von 58 Standorten in 30 Ländern. Der Standort Schäferhof bleibt erhalten und soll durch Stellenausbau erweitert werden.





Wirtschaftsministerin besucht Messestand des „ausgezeichneten“ Ausbildungsbetriebs ifm

Zum dritten Mal in Folge hat der Sensorspezialist ifm electronic gmbh aus Tettang das Siegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ erhalten, und sich dabei weiter verbessert. In die Bewertung werden neben den Faktoren Ausbildungsengagement und -situation auch die Ergebnisse einer anonymen Befragung der Auszubildenden eingerechnet.

Die Bundesministerin für Wirtschaft und Energie, Brigitte Zypries, hat auf der Industriemesse in Hannover den Stand der ifm-Gruppe besucht und sich zusammen mit einer Delegation des Wirtschaftsministeriums zu den aktuellen Entwicklungen beim Thema Industrie 4.0 informiert.



Politische Prominenz zu Besuch

Zahlreich war die politische Prominenz, die in diesem Jahr dem erfolgreichen Unternehmen einen Besuch abstattete: Dem württembergischen Minister für Soziales und Integration Manne Lucha im April folgten der Staatssekretär vom Berliner Wirtschaftsministerium Hans-Friedrich Fuchtel mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Riepsamen im August und schließlich Ministerpräsident Winfried Kretschmann im September.

EINWOHNER-ENTWICKLUNG

1960	1990	2000	2016	2017
7.115	16.251	17.432	19.429	19.467

STANDESAMT

Geburten (Geburts-Beurkundungen)

1960	1990	2000	2016	2017
351	747	571	603	592

davon Tettngang

1960	1990	2000	2016	2017
179	185	124	106	78

Eheschließungen

1960	1990	2000	2016	2017
55	126	97	122	120

Lebenspartnerschaften

1960	1990	2000	2016	2017
–	–	–	1	–

Sterbefälle

1960	1990	2000	2016	2017
78	234	197	132	158

davon Tettngang

1960	1990	2000	2016	2017
55	103	99	80	98

STADTFINANZEN 2016

Haushaltsvolumen (Doppik)

Ergebnisplan	50,8 Mio. Euro
Finanzplan	11,9 Mio. Euro
Investitionen	11,0 Mio. Euro

Steuerkraftsumme

Gesamt	26,1 Mio Euro
je Einwohner	1.411 Euro

Gewerbesteueransatz

brutto	11,5 Mio Euro
netto	9,2 Mio Euro

Schuldenstand

Gesamt	20,3 Mio Euro
je Einwohner	1.069 Euro
(Landesdurchschnitt)	1.063 Euro

ohne Eigenbetrieb

Wasserwerk	15,8 Mio. Euro
je Einwohner	837 Euro
(Landesdurchschnitt)	367 Euro

GEWERBE

Gewerbebeanmeldungen

1990	2000	2014	2015	2016	2017
128	170	169	134	146	148

Gewerbeabmeldungen

1990	2000	2014	2015	2016	2017
88	157	139	122	104	121

BAUTÄTIGKEIT

Baurechtliche Genehmigungsverfahren

1990	2000	2014	2015	2016	2017
333	285	197	217	185	269

SCHULEN IN TETTNGANG

	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018
Schillerschule (Grundschule)	227	250
Manzenbergschule		
Grundschule	160	178
Gemeinschaftsschule	159	215
Werkrealschule	152	89
Realschule	523	544
Montfort-Gymnasium	899	880
Uhlandschule (Förderschule)	55	49
Schulgemeinschaft Argental (Grundschule)		
Obereisenbach	84	86
Laimnau (ehemals Hiltensweiler)	111	97
Grundschule Kau	91	96
Grundschulförderklasse	14	8
Summe – Städtische Schulen (mit Grundschulförderklasse)	2.475	2.492
Elektronikschule	950	950
Landesberufsschule für Hotel- und Gaststättenberufe	516	552
Janusz-Korczak-Schule (priv. Sonderschule für Erziehungshilfe)	10	10

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Tettngang Montfortplatz 7 · 88069 Tettngang · Tel. 07542/510-150 E-Mail: rathaus@Tettngang.de
Redaktion:	Dr. Barth, Maier, Hoffmann, Kowiß
Verantwortlich:	Bürgermeister Bruno Walter
Bilder:	Och, Repetz, Schöpf, Neumann, Jahnke, Stadt Tettngang, SZ, privat, Papadakis, Jehnichen, Hoffmann
Layout und Druck:	Bodensee Medienzentrum, Tettngang – eine Marke der ASTOV-Gruppe · www.bodensee-medienzentrum.de



STADT TETT NANG

Montfortplatz 7 · 88069 Tett nang
www.Tett nang.de